

§ 3 Nr. 26b

(Aufwandsentschädigungen nach § 1835a BGB)

eingefügt durch JStG 2010 v. 8.12.2010 (BGBl. I 2010, 1768; BStBl. I 2010, 1394)

Steuerfrei sind

...

26b. Aufwandsentschädigungen nach § 1835a des Bürgerlichen Gesetzbuchs, soweit sie zusammen mit den steuerfreien Einnahmen im Sinne der Nummer 26 den Freibetrag nach Nummer 26 Satz 1 nicht überschreiten. Nummer 26 Satz 2 gilt entsprechend.

...

Autor und Mitherausgeber: Dr. Winfried **Bergkemper**, Richter am BFH, München

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Erläuterungen zu Nr. 26b ... 1

Erläuterungen:
Steuerfreiheit der Aufwandsentschädigung nach
§ 1835a BGB

Anm.

Anm.

A.	Inhalt der Befreiung (Satz 1 Halbs. 1)	2
B.	Umfang der Steuerbefreiung (Satz 1 Halbs. 2) ..	3

C.	Abzug von Ausgaben (Satz 2)	4
----	--------------------------------------	---

Allgemeine Erläuterungen zu Nr. 26b

Grundinformation: Die Vorschrift wurde auf Vorschlag des BR in das laufende Gesetzgebungsverfahren eingeführt (BTDrucks. 17/2823, 1; s. auch BTDrucks. 16/5200, 25; BRDrucks. 566/09). Stbegünstigt sind nunmehr Aufwandsentschädigungen nach § 1835a BGB, soweit sie inklusive der Einnahmen iSv. Nr. 26 den Freibetrag von 2100 € nicht übersteigen. 1

Rechtsentwicklung: JStG 2010 v. 8.12.2010 (BGBl. I 2010, 1768; BStBl. I 2010, 1394): Die Vorschrift wurde neu in den Katalog des § 3 eingefügt und gilt ab VZ 2011 (§ 52 Abs. 4b Satz 2; s. dazu BT/Drucks. 17/3549, 27; MELCHIOR, DStR 2010, 2481).

Bedeutung: Der Gesetzgeber sah sich aus folgenden Gründen zum Handeln veranlasst: Zwar können Aufwandsentschädigungen iSd. § 1835a BGB bereits nach Nr. 26a bis zu 500 € stfrei bleiben (s. Nr. 26a Anm. 3). Soweit jedoch dieser Betrag überschritten wird, sind die Zahlungen regelmäßig nach § 22 Nr. 3 stpflichtig, wenn die dortige Freigrenze von 256 € überschritten wird (BMF v. 25.11.2008, BStBl. I 2008, 985; Bayr. Landesamt f. Steuern v. 4.5.2009, DStR 2009, 1201; MELCHIOR, DStR 2010, 2481; vgl. Nr. 26a Anm. 1). Demgegenüber sind nach Nr. 26 Aufwandsentschädigungen für Übungsleiter bis zu 2100 € stfrei. Diese Schlechterstellung von ehrenamtlich Tätigen gegenüber Übungsleitern wollte der Gesetzgeber beseitigen (CHURA/DIEZEMANN/DRÄGER/MUXFELDT, DB 2010, Beil. Nr. 7 zu Heft 49, 4/5).

► *Rechtssystematische Bedeutung:* Die Aufwandsentschädigung nach § 1835a BGB hat Vergütungsfunktion, soweit ihr nicht Aufwendungen zugrunde liegen (PALANDT/DIEDERICHSEN, BGB, 70. Aufl., § 1836 Rz. 2). Insoweit stellt Nr. 26b wie auch Nr. 26 stbare Einkünfte stfrei (s. Nr. 26 Anm. 2).

Verhältnis zu anderen Vorschriften:

► *Verhältnis zu Nr. 26:* Nr. 26 greift für ehrenamtlich tätige Vormünder, rechtliche Betreuer und Pfleger nicht ein, weil mangels einer pädagogischen Ausrichtung kein Befreiungstatbestand iSd. Vorschrift vorliegt. Es geht auch nicht um die Pflege alter, kranker oder behinderter Menschen (Bayr. Landesamt f. Steuern v. 4.5.2009, DStR 2009, 1201).

► *Verhältnis zu Nr. 26a:* Die in Nr. 26b genannten Voraussetzungen erfüllen auch die Merkmale der Nr. 26a (vgl. Nr. 26a Anm. 2). Ein zusätzlicher Freibetrag ist aber nach Nr. 26a Satz 2 weitestgehend ausgeschlossen, wenn die StBefreiung nach Nr. 26b ganz oder teilweise gewährt wird (vgl. Nr. 26a Anm. 3).

► *Verhältnis zu § 22 Nr. 3:* Aufwendungen iSd. der Nr. 26b, die den Betrag von 2100 € übersteigen, sind nach § 22 Nr. 3 stpflichtig, soweit die dortige Freigrenze von 256 € überschritten wird (s. auch Nr. 26a Anm. 1; zu gewerblichen Einkünften s. FG Schl.-Holst. v. 21.8.2003, EFG 2003, 1595, rkr.; FG Ba-Württ. v. 24.9.2009, EFG 2010, 120, rkr.).

Erläuterungen: Steuerfreiheit der Aufwandsentschädigung nach § 1835a BGB

2

A. Inhalt der Befreiung (Satz 1 Halbs. 1)

Vormundschaft, rechtliche Betreuung, Pflegschaft: Der 3. Abschn. des Buchs 4. Familienrecht im BGB umfasst drei Bereiche: Die Vormundschaft über Minderjährige als auch Dauer gerichtete Erziehung und Vermögensfürsorge für elternlose Kinder und Jugendliche (§§ 1773–1895 BGB), sodann die Betreuung psychisch kranker oder körperlich, geistig oder seelische behinderter Erwachsener (§§ 1896–1908i BGB) und die Pflegschaft als Hilfe bei der Besorgung einzelner bzw. eines Kreises von Angelegenheiten (§§ 1909–1921 BGB). Das Amt des Vormunds, Betreuers und Pflegers ist, obwohl die gesetzlichen Regelungen auch öffentlich-rechtliche Bestandteile enthalten, kein öffentlich-rechtliches, sondern ein Ehrenamt, wird also unentgeltlich ausgeübt (§ 1836 Abs. 1 Satz 1, § 1908i,

§ 1915 BGB). Vereine und Behörden werden nur subsidiär in Anspruch genommen (PALANDT/DIEDERICHSEN, BGB, 70. Aufl., vor § 1773, Rz. 1).

Aufwandsentschädigung nach § 1835a BGB: Dem Vormund steht grundsätzlich kein Vergütungsanspruch zu (§ 1836 Abs. 1 Satz 1 BGB). Er kann jedoch seine Aufwendungen geltend machen. Dabei hat er ein Wahlrecht, ob er sich die ihm tatsächlich entstandenen Aufwendungen gem. § 1835 BGB aufgrund von Einzelnachweisen ersetzen oder ob er sich gem. § 1835a BGB hierfür pauschal entgelten lässt (FG Schl.-Holst. v. 21.8.2003, EFG 2003, 1595, rkr.).

Die StBefreiung betrifft nur die pauschale Aufwandsentschädigung nach § 1835a BGB. Diese kann der Vormund ohne Rücksicht auf Umfang und Schwierigkeit der im Einzelfall besorgten Angelegenheiten erheben (BTDrucks. 11/4528, 12).

► *Die Höhe der Pauschale* ist im BGB nicht festgelegt, sondern an den jeweils maßgeblichen Höchstbetrag der Stundenentschädigung für Zeugen gem. § 22 Satz 1 ZSEG gebunden. Die Stundenentschädigung beträgt 2011 17 €, die Mindestaufwandsentschädigung beläuft sich damit nach § 1835a Abs. 1 Satz 1 BGB auf 323 €/Jahr (19x 17 €).

Der Vormund kann für jede Vormundschaft, für die ihm kein Vergütungsanspruch zusteht, die Pauschale in Anspruch nehmen. Führt ein Stpfl. mehrere nicht vergütete Vormundschaften, so hat er Anspruch auf die volle Pauschale für jede einzelne Vormundschaft (BTDrucks. 11/4528, 112).

► *Schuldner der Pauschale* ist grundsätzlich das Mündel. Bei Mittellosigkeit des Mündels greift allerdings die Staatskasse ein (§ 1835a Abs. 3 BGB).

► § 1835a BGB gilt *sinngemäß* für die rechtliche Betreuung (§ 1908i BGB) und die Pflegschaft (§ 1915 Abs. 1 BGB).

B. Umfang der Steuerbefreiung (Satz 1 Halbs. 2)

3

Die Aufwandsentschädigungen sind stfrei, soweit sie zusammen mit den stfreien Einnahmen iSd. Nr. 26 den dortigen Freibetrag (2100 €) nicht überschreiten (BTDrucks. 17/3549, 18). Es gilt also für die Aufwandsentschädigungen gem. § 1835a BGB ein einheitlicher Freibetrag zusammen mit dem sog. Übungsleiterfreibetrag. Eine Begründung für diese ungewöhnliche Gesetzeskonstruktion bleiben die Gesetzesmaterialien schuldig. Sie ist vermutlich in fiskalischen Erwägungen zu suchen.

Eine Zusammenschau mit Nr. 26 kommt natürlich nur in Betracht, wenn ein Stpfl. neben seinem Ehrenamt noch als Übungsleiter tätig ist. Übt er, was die Regel sein dürfte, nur das Ehrenamt aus, dürfen die Aufwandsentschädigungen den Betrag von 2100 € nicht überschreiten. Das ist angesichts der Einzelpauschale iHv. 323 € nur bei der Übernahme mehrerer Vormundschaften etc. der Fall.

C. Abzug von Ausgaben (Satz 2)

4

Nach Nr. 26 Satz 2, den Satz 2 für entsprechend anwendbar erklärt, dürfen WK und BA nur abgezogen werden, soweit sie den Freibetrag übersteigen (s. Nr. 26 Anm. 9).

§ 3 Nr. 26b